



vdek-Basisdaten des Gesundheitswesens

Saarland 2025



MITGLIEDSKASSEN



BARMER



KKH



VORWORT

Es ist so weit: Bereits zum vierten Mal legen wir mit den „vdek-Basisdaten des Gesundheitswesens im Saarland“ eine kompakte Übersicht zu ausgewählten Gesundheitsdaten unseres Bundeslandes vor. Als vdek-Landesvertretung gestalten wir tagtäglich, gemeinsam mit Techniker Krankenkasse (TK), BARMER, DAK-Gesundheit, Kaufmännische Krankenkasse - KKH, Handelskrankenkasse (hkk) und HEK – Hanseatische Krankenkasse die Gesundheitsversorgung für die Versicherten der Ersatzkassen im Saarland. Dafür schließen wir Verträge mit Partnern aus allen wesentlichen Versorgungsbereichen und sind immer ganz nah an den Bedarfen der Versicherten vor Ort, also #regionalstark für die Saarländer:innen.

Die vdek-Basisdaten bündeln viele Informationen, die zum Teil öffentlich abrufbar, zum Teil erstmals durch uns zusammengeführt worden sind, zu einer Gesamtübersicht über das saarländische Gesundheitswesen. Neben dem jeweils aktuellen Stand beinhalten die Basisdaten auch Zeitverläufe, die eine Entwicklung über mehrere Jahre aufzeigen. Vergleiche zu anderen Bundesländern ergänzen die Darstellungen.

Zum Verständnis: Die Grafiken stellen den aktuellsten Stand aus den jeweiligen Datenquellen zum Redaktionsschluss (August 2025) dar. Da einige veröffentlichende Institutionen zur Aufbereitung der Daten viel Zeit benötigen, kann es zu einem zeitlichen Verzug von bis zu vier Jahren kommen, bis die Daten zur Verfügung stehen. Alle Daten beziehen sich mit Ausnahme der bundesweiten Vergleiche ausschließlich auf das Saarland.

Wir laden Sie zum Stöbern ein und freuen uns, wenn Ihnen diese Informationen bei Ihrer Arbeit weiterhelfen. Besuchen Sie uns auch auf unserer Website www.vdek.com/LVen/SAA, wo Sie neben der gesamten Broschüre auch die Dateien zum Download finden.

Ihre vdek-Landesvertretung Saarland

INHALT

KAPITEL 1: BEVÖLKERUNG

5

Durchschnittsalter der Bevölkerung • Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung • Entwicklung der Geburtenzahlen • Durchschnittliche Lebenserwartung • Häufigste Todesursachen • Häufigkeit ausgewählter Krankheiten • Beschäftigte im Gesundheitswesen • Beschäftigte im Gesundheitswesen nach Bereichen

KAPITEL 2: VERSICHERTE UND KRANKENVERSICHERUNG

10

Gesamtanzahl aller GKV-Versicherten im Ländervergleich • Anteil GKV-Versicherte an der Gesamtbevölkerung im Ländervergleich • Marktanteile nach Kassenart • Gesundheitsausgaben nach Ausgabenträgern

KAPITEL 3: AMBULANTE VERSORGUNG

13

Ambulant tätige Ärzte nach Geschlecht • Einwohner je berufstätigem Arzt • Entwicklung des durchschnittlichen Honorarumsatzes • Niedergelassene Ärzte nach Fachgruppen • Entwicklung der Anzahl an Zahnärzten und Kieferorthopäden • Entwicklung der Anzahl niedergelassener Psychotherapeuten • Entwicklung der Anzahl an Apotheken • Einwohner je Apotheke im Bundesvergleich • Entwicklung der Arzneimittelausgaben • Heilmittelausgaben

KAPITEL 4: **STATIONÄRE VERSORGUNG** **19**

Entwicklung der Anzahl an Krankenhäusern nach Trägerschaft • Entwicklung der Anzahl an Krankenhäusern im Vergleich zu Krankenhausbetten • Entwicklung der durchschnittlichen Verweildauer • Entwicklung Landesbasisfallwert • Krankenhausfördermittel des Landes • Krankenhausfördermittel Strukturfonds • Kosten für die Ausbildung im Krankenhaus • Entwicklung der Anzahl an Rehabilitationseinrichtungen • Kaiserschnittquote im Ländervergleich • Gespendete Organe

KAPITEL 5: **PFLEGEVERSICHERUNG** **25**

Pflegeheime nach Trägerschaft • Finanzielle Belastung in der stationären Pflege im Ländervergleich • Entwicklung der finanziellen Belastung in der stationären Pflege • Vergütung in der Altenpflege im Ländervergleich • Förderung ambulanter Hospizdienste

KAPITEL 6: **FÖRDERUNG SELBSTHILFE** **29**

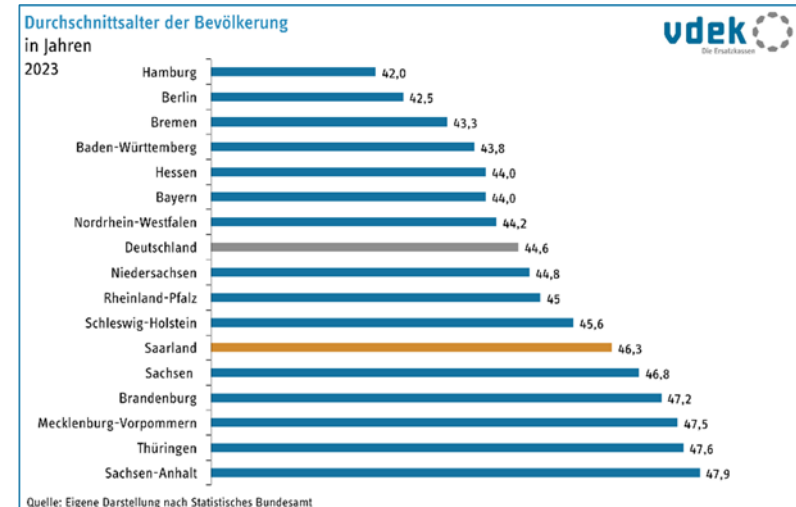
GKV-Pauschalförderung Selbsthilfe nach Förderebenen • Fördermittel GKV-Pauschalförderung Selbsthilfe nach Kassenart

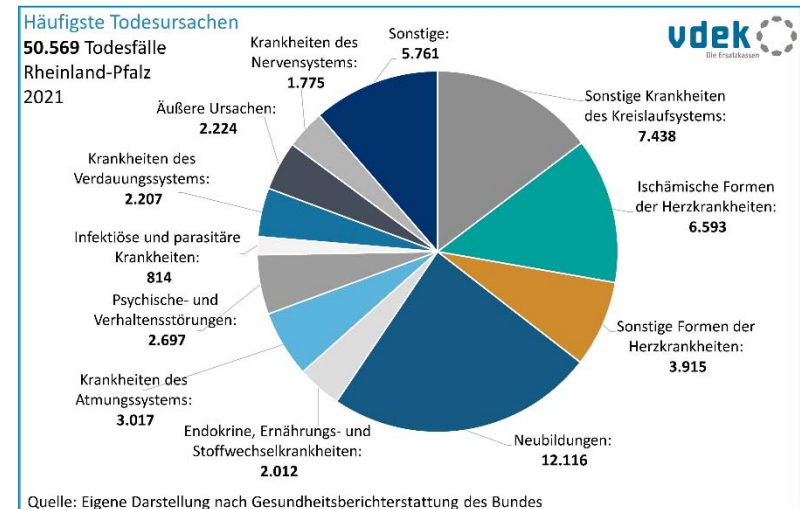
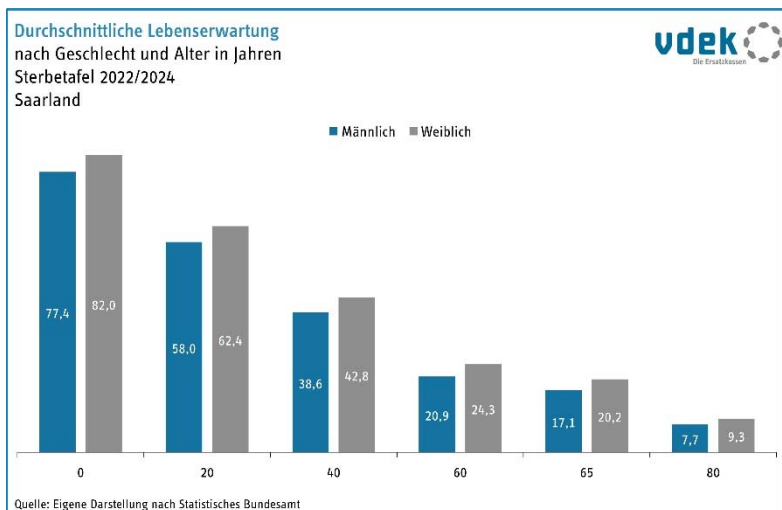
KAPITEL 1

BEVÖLKERUNG

Durch sinkende Geburtenzahlen und steigende Lebenserwartungen gehört das Saarland zu den Bundesländern, in dem der Alterungsprozess der Bevölkerung schon vorangeschritten ist. Dies wird in Zukunft die Bevölkerung vor einige Herausforderungen stellen. Ende 2024 lebten laut Statistischem Landesamt 1.012.141 Menschen im Saarland.

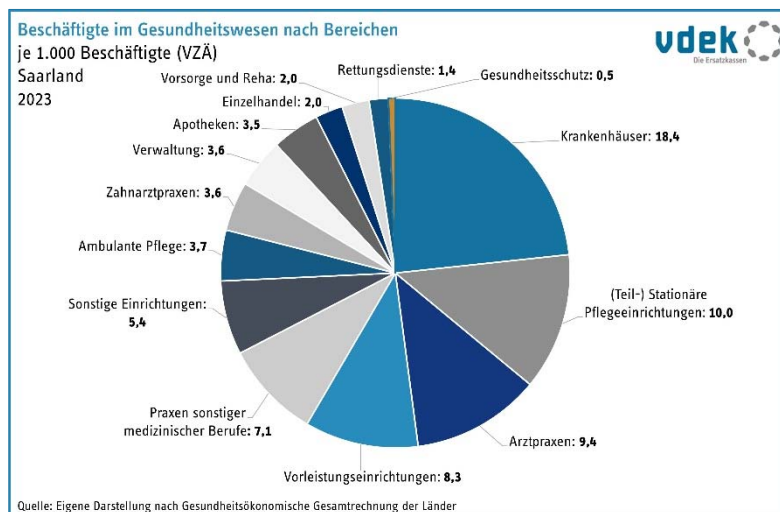
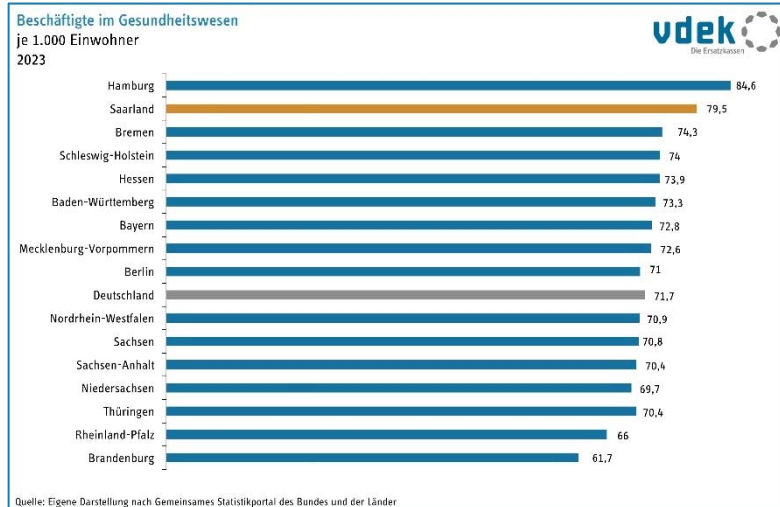
Wie alt sind Saarländer:innen im Bundesvergleich, und wie viele von ihnen sind im Gesundheitswesen beschäftigt? Das und vieles mehr erfahren Sie in diesem Kapitel.





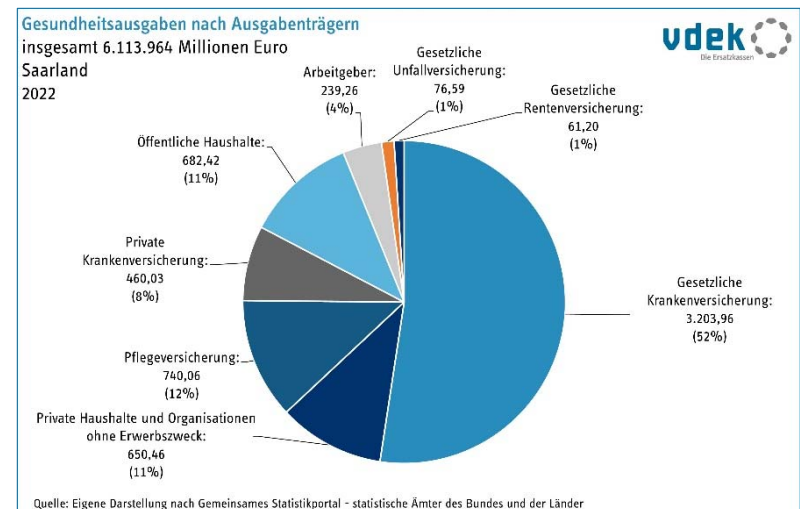
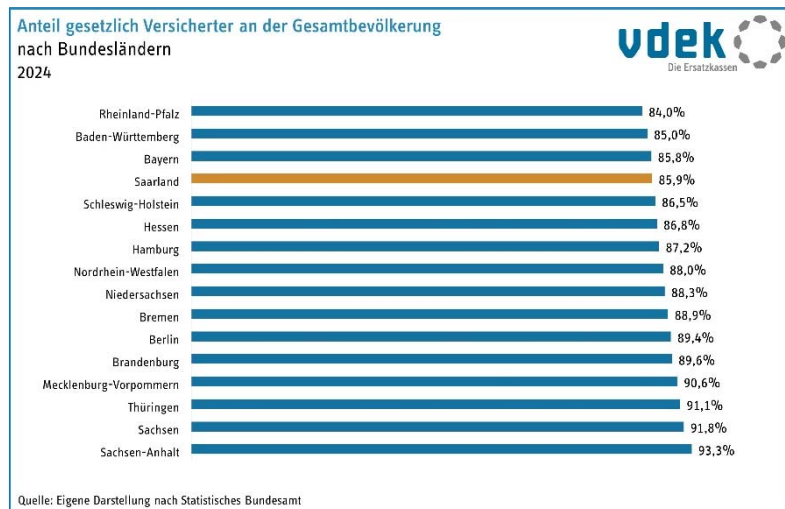
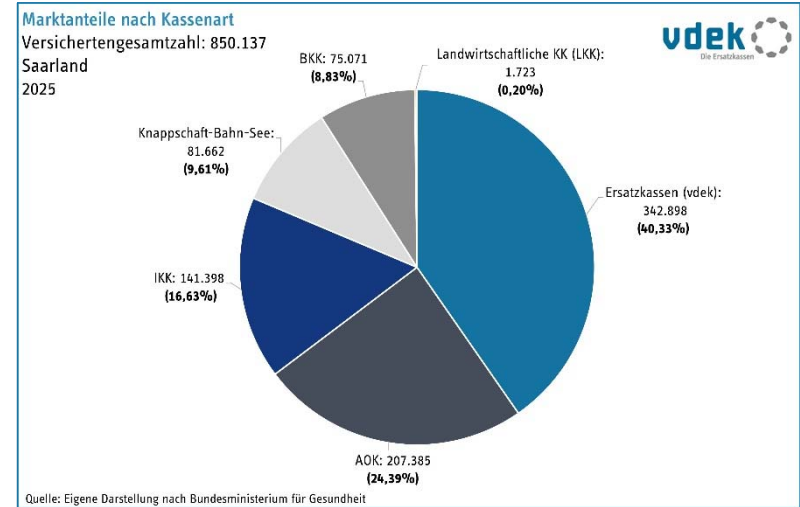
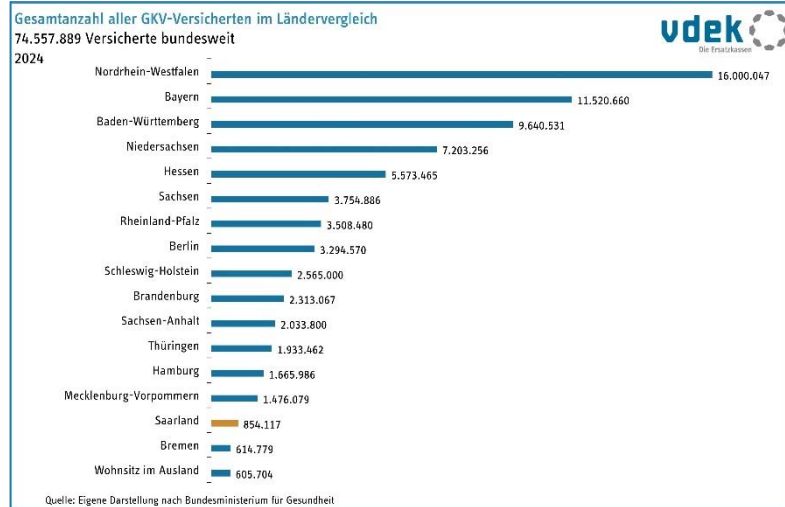
KAPITEL 2

VERSICHERTE UND KRANKENVERSICHERUNG



Der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) ist ein Zusammenschluss der sechs Ersatzkassen in Deutschland: Techniker Krankenkasse (TK), BARMER, DAK-Gesundheit, Kaufmännische Krankenkasse - KKH, hkk - Handelskrankenkasse und HEK - Hanseatische Krankenkassen. Fast 343.000 Saarländer:innen und damit über 40 Prozent aller gesetzlich Versicherten setzen auf eine Ersatzkasse. Die Ersatzkassen sind damit Marktführer innerhalb der gesetzlichen Krankenkassen.

Mehr zu den Entwicklungen der Versichertenzahlen, den Marktanteilen innerhalb der gesetzlichen Krankenversicherung sowie den Gesundheitsausgaben im Saarland erfahren Sie in diesem Kapitel.



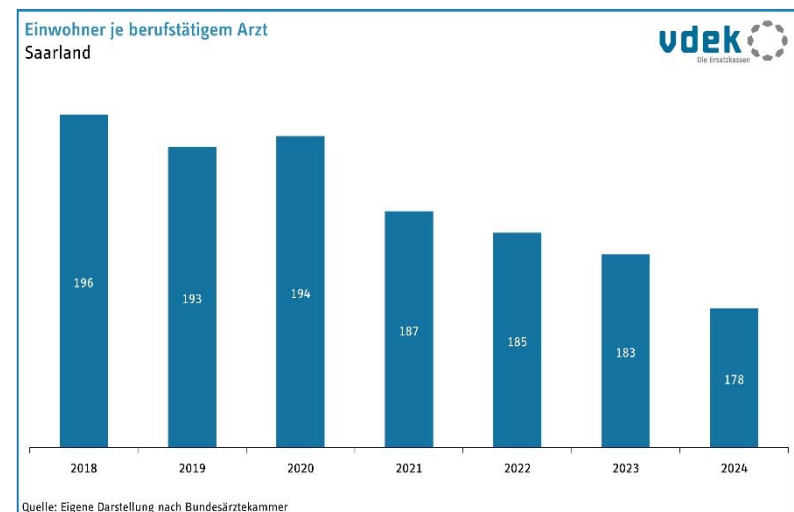
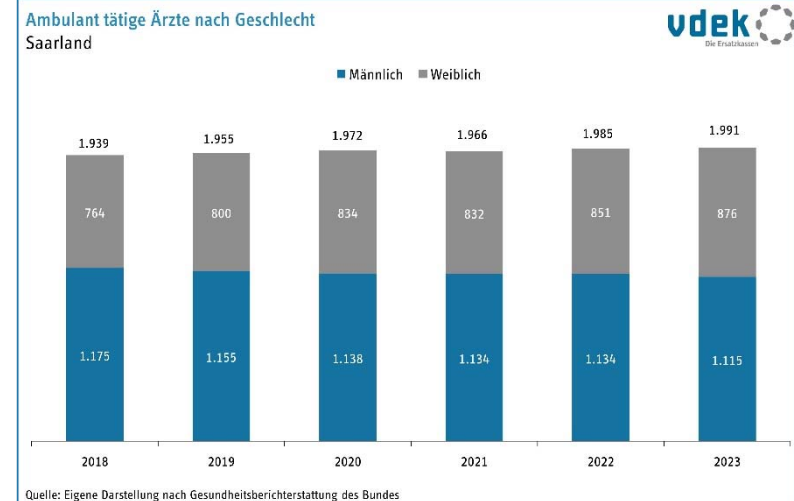
KAPITEL 3

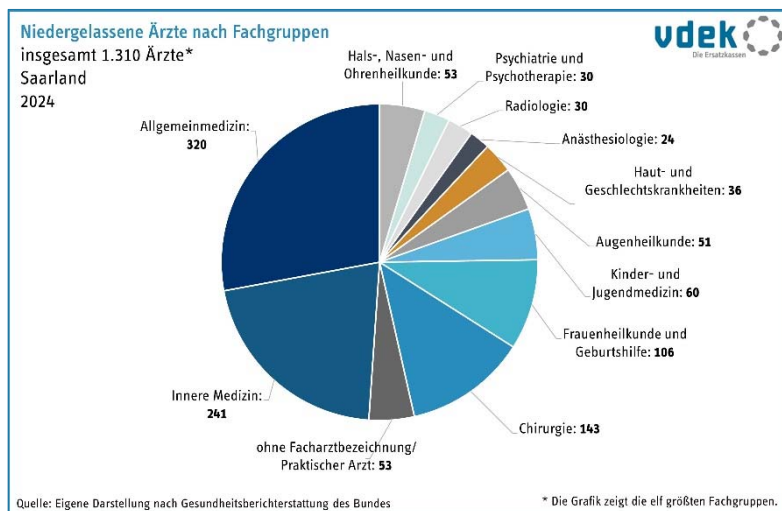
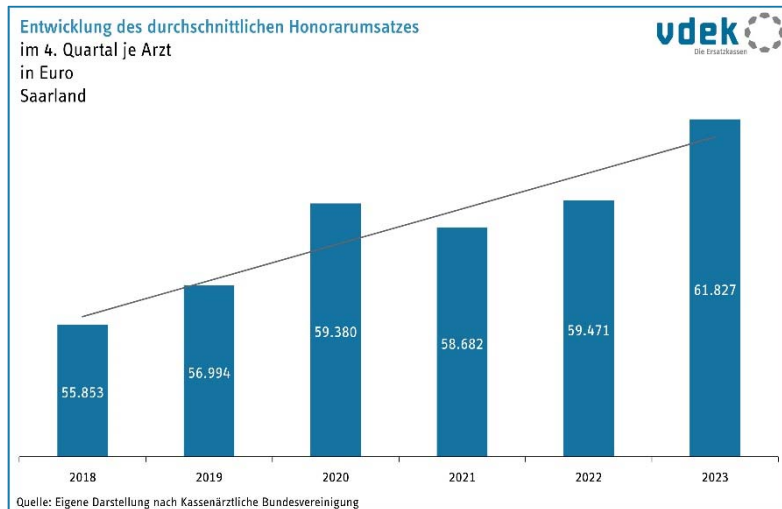
AMBULANTE VERSORGUNG

In der ambulanten Versorgung denkt man zuerst an die niedergelassenen Ärzt:innen, Psychotherapeut:innen und Zahnärzt:innen. Dabei geht dieser Begriff weit darüber hinaus: Physiotherapeut:innen, Podolog:innen, Ergotherapeut:innen und Stimm-, Sprech- und Sprachtherapeut:innen gehören ebenso dazu wie Apotheker:innen sowie sonstige Leistungserbringer:innen, z. B. von Heil- und Hilfsmitteln.

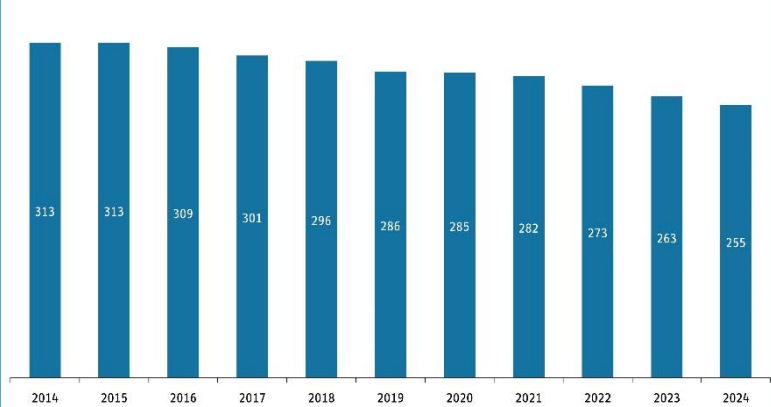
Im Saarland ist die Anzahl an Leistungserbringern in den verschiedenen Versorgungsbereichen kontinuierlich gestiegen. Die Zahl der öffentlichen Apotheken ist seit über zehn Jahren konstant rückläufig. Im Jahr 2024 entfielen knapp 4.000 Einwohner:innen auf eine Apotheke. Die Ausgaben für Arzneimittel steigen in den letzten Jahren immer weiter an und liegen über den Ausgaben pro Versicherten im Bundesdurchschnitt.

Weitere interessante Zahlen und Fakten zur ambulanten Versorgung im Saarland finden Sie in diesem Kapitel.





Entwicklung der Anzahl an Apotheken
Saarland



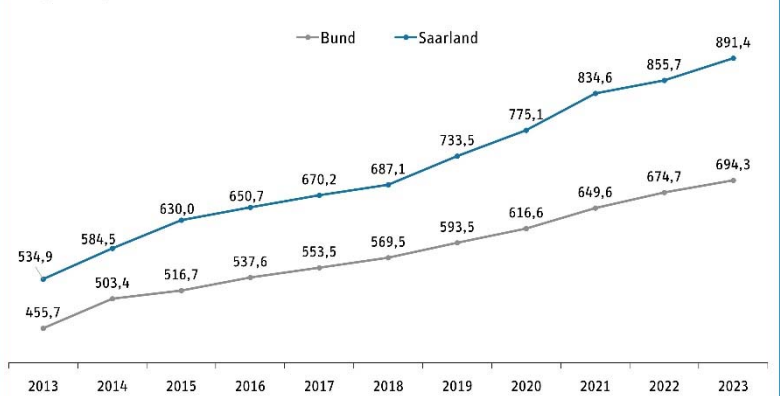
Quelle: Eigene Darstellung nach Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände

Apotheken
nach Bundesländern
2014 - 2024, jeweils am 31. Dezember

Bundesländer	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Einwohner:innen je Apotheke 2024*
Baden-Württemberg	2.612	2.578	2.547	2.506	2.450	2.414	2.368	2.340	2.303	2.225	2.152	5.226
Bayern	3.266	3.236	3.205	3.179	3.126	3.073	3.020	2.967	2.882	2.785	2.697	4.912
Berlin	859	854	834	812	792	776	765	749	736	715	687	5.364
Brandenburg	579	576	575	576	574	569	567	563	553	543	529	4.833
Bremen	151	152	153	145	145	143	140	140	135	130	123	5.731
Hamburg	423	414	413	404	398	395	389	381	375	369	360	5.174
Hessen	1.530	1.518	1.502	1.485	1.472	1.454	1.420	1.412	1.389	1.350	1.305	4.813
Mecklenburg-Vorpommern	410	409	406	404	402	395	386	382	372	366	360	4.371
Niedersachsen	2.000	1.988	1.960	1.935	1.903	1.872	1.839	1.806	1.755	1.710	1.621	4.790
Nordrhein-Westfalen**	4.388	4.332	4.280	4.210	4.124	4.019	3.952	3.882	3.804	3.719	3.594	5.018
Rheinland-Pfalz	1.053	1.039	1.022	1.008	988	964	939	916	889	852	819	5.042
Saarland	313	313	309	301	296	286	285	282	273	263	255	3.969
Sachsen	991	989	988	982	977	963	952	938	924	907	880	4.594
Sachsen-Anhalt	612	609	599	597	588	581	577	572	568	560	556	3.841
Schleswig-Holstein	693	685	676	658	650	636	626	614	603	582	564	5.247
Thüringen	561	557	554	546	538	535	528	517	507	495	489	4.295
Bundesgebiet	20.441	20.249	20.023	19.748	19.423	19.075	18.753	18.461	18.068	17.571	17.041	4.904

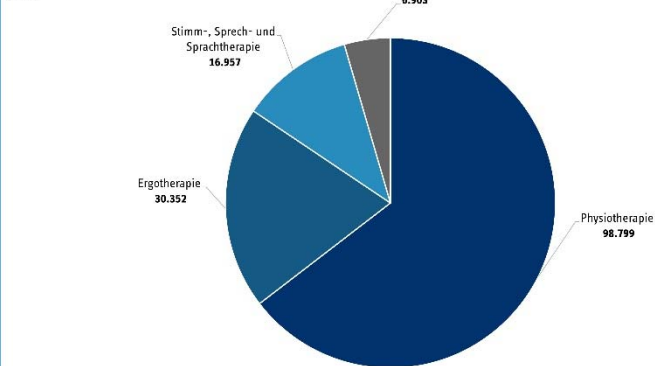
Quelle: Eigene Darstellung nach ABDA und SIBA *31.12. ** 2024: Nordrhein: 1.940 und Westfalen-Lippe: 1.654

Entwicklung der Arzneimittelausgaben
Ausgaben je Versichertem in Euro (Netto)



Quelle: Eigene Darstellung nach GKV-Arzneimittel-Schnelinformation

Heilmittelausgaben
in 1.000 Euro
insgesamt 153.021.000 Euro
Saarland
2023



Quelle: Eigene Darstellung nach GKV-HIS-Bericht

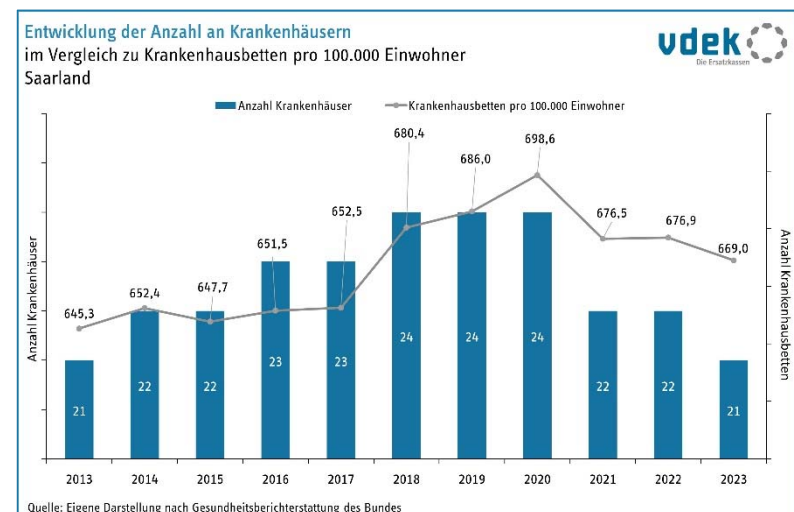
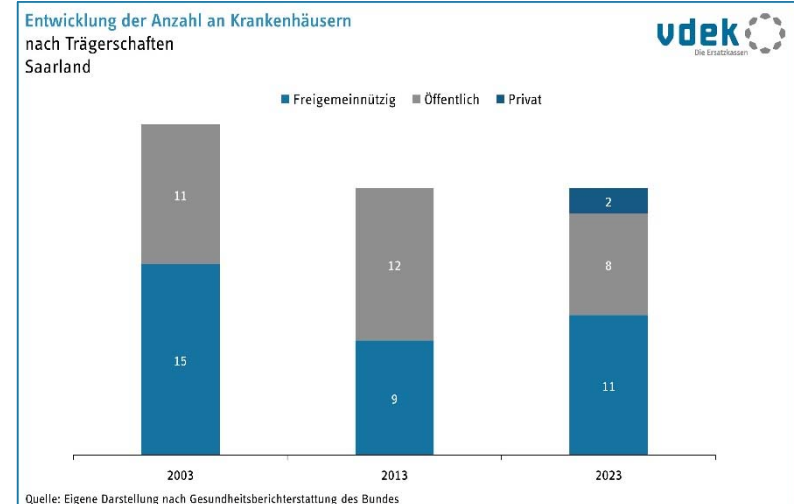
KAPITEL 4

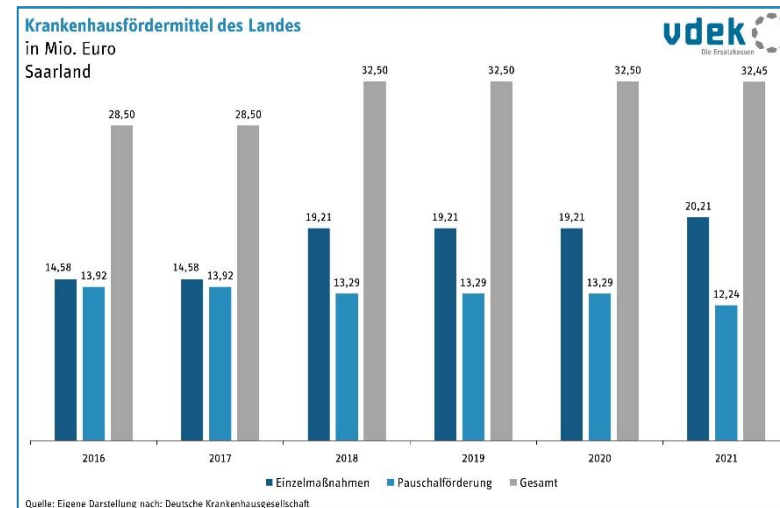
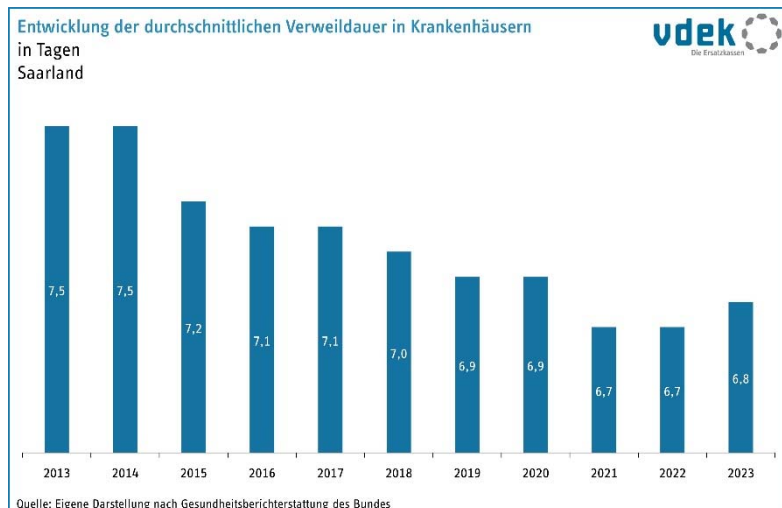
STATIONÄRE VERSORGUNG

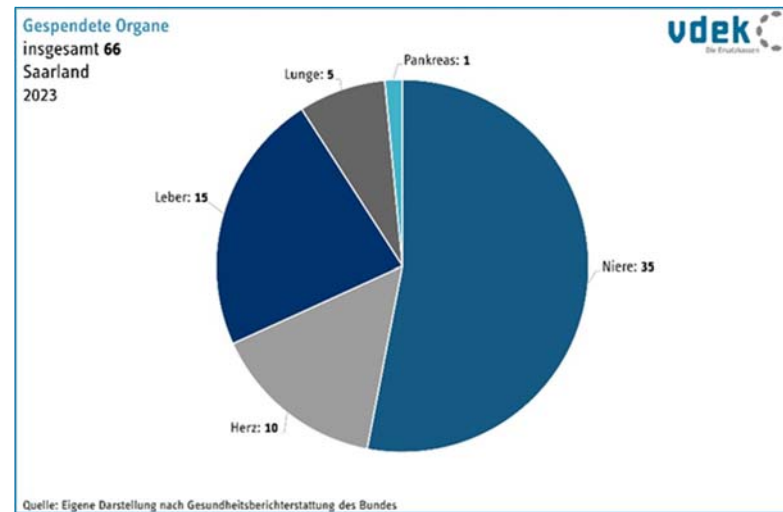
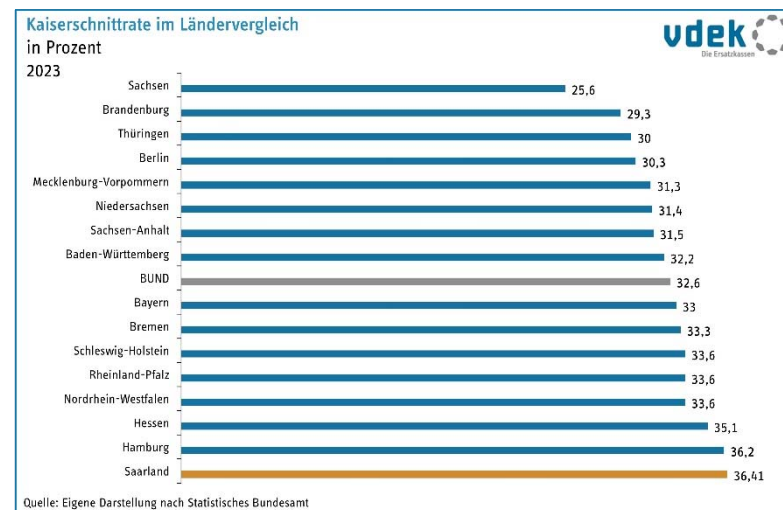
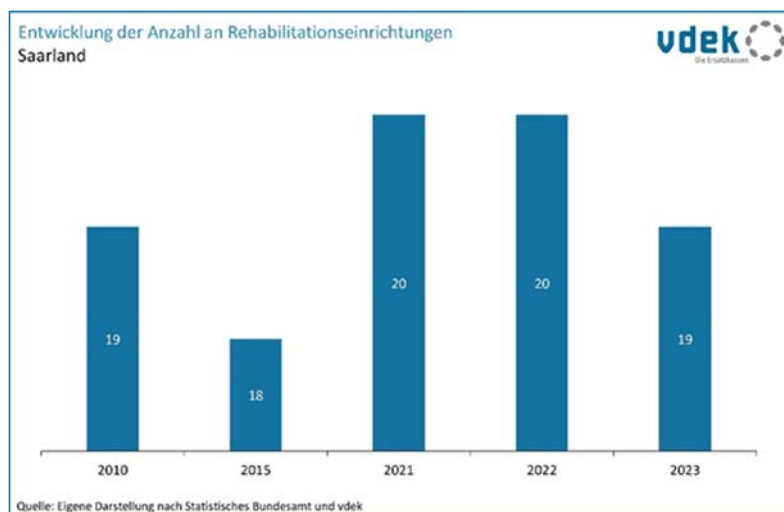
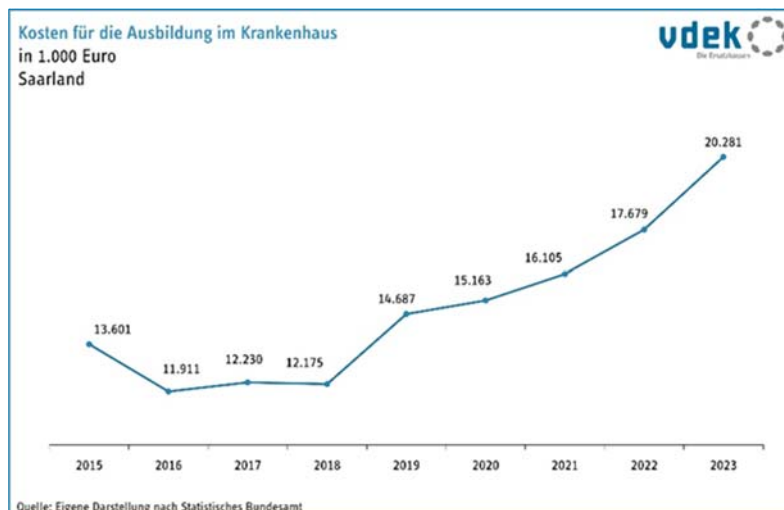
Die Krankenhauslandschaft ist vielfältig. An insgesamt 21 Standorten gab es 2023 Kliniken in öffentlich-rechtlicher, freigemeinnütziger und privater Trägerschaft. Größe und Bettenanzahl der Krankenhäuser sind dabei sehr unterschiedlich und das Leistungsspektrum reicht von der Grundversorgung bis hin zur Maximalversorgung.

Sobald ein Behandlungsziel ambulant nicht erreicht werden kann, erfolgt die Aufnahme der Patientinnen und Patienten in ein Krankenhaus. Die Anzahl der Krankenhäuser ist seit Jahren rückläufig. Die durchschnittliche Verweildauer in stationären Einrichtungen lag im Jahr 2023 bei 6,8 Tagen und damit über dem Wert des Vorjahres von 6,7 Tagen.

Weitere interessante Informationen, zum Beispiel zur Entwicklung und Finanzierung der Krankenhäuser oder der Verweildauer der Patientinnen und Patienten in den Kliniken im Saarland, finden Sie im folgenden Kapitel.







KAPITEL 5

PFLEGEVERSICHERUNG

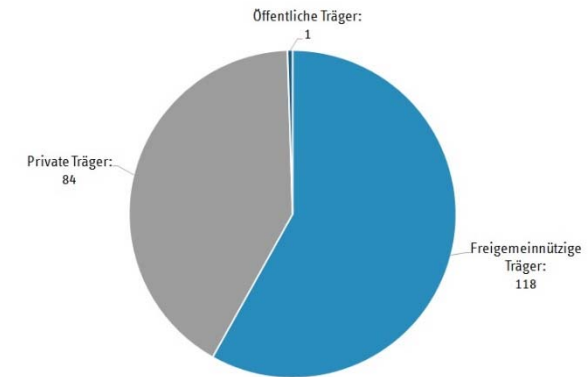
Nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) XI Paragraph 14 gelten Menschen als pflegebedürftig, die dauerhaft gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen ihrer Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere benötigen.

Die Beurteilung der Pflegebedürftigkeit erfolgt anhand von Pflegegraden, die wiederum von der Selbstständigkeit der Bedürftigen abhängen. Bei der Versorgung haben die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen die Wahl zwischen ambulanten, teilstationären und stationären Angeboten.

Im Hinblick auf die demografische Entwicklung der Bevölkerung ist zu erwarten, dass der Bedarf an Pflegeleistungen weiterhin zunehmen wird. Doch auch heute schon stellen – trotz der Pflegereform 2023 und den damit einhergehenden weiteren Entlastungen in der stationären Pflege – die hohen Eigenanteile für viele Pflegebedürftige ein ernst zu nehmendes Problem dar. Dies, obwohl es bereits zum 01.01.2022 und erneut zum 01.01.2025 weitere Entlastungen beim Einrichtungseinheitlichen Eigenanteil (EEE) gab. Wie hoch die durchschnittliche Belastung für Pflegebedürftige im Saarland im Bundesvergleich ist und vieles mehr erfahren Sie in diesem Kapitel.

Pflegeheime nach Trägerschaft

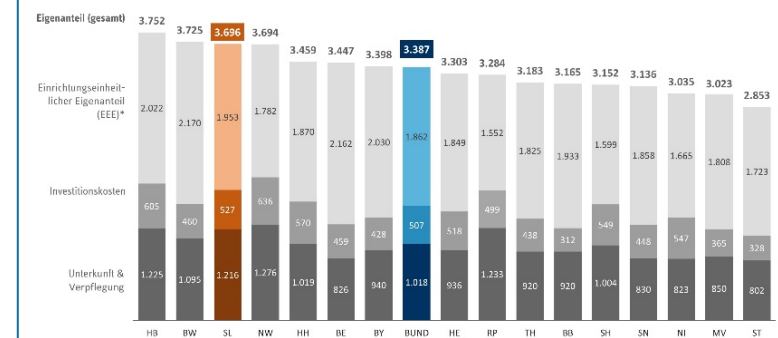
Saarland
2021
203 Pflegeheime insgesamt



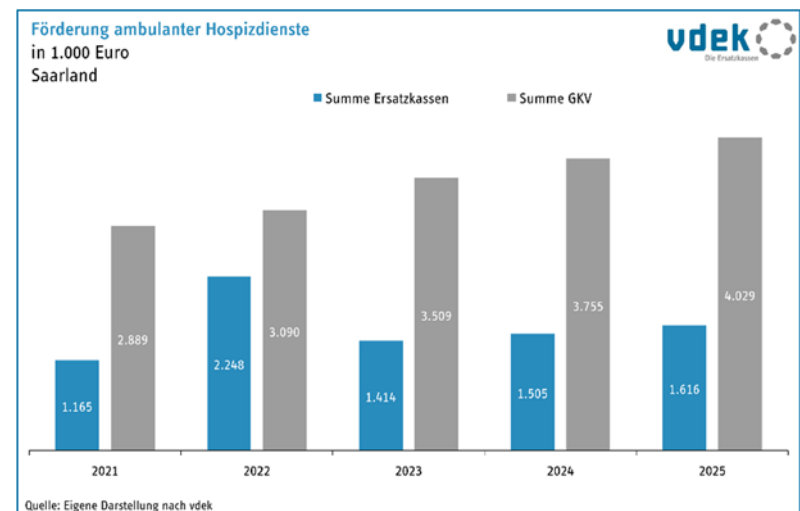
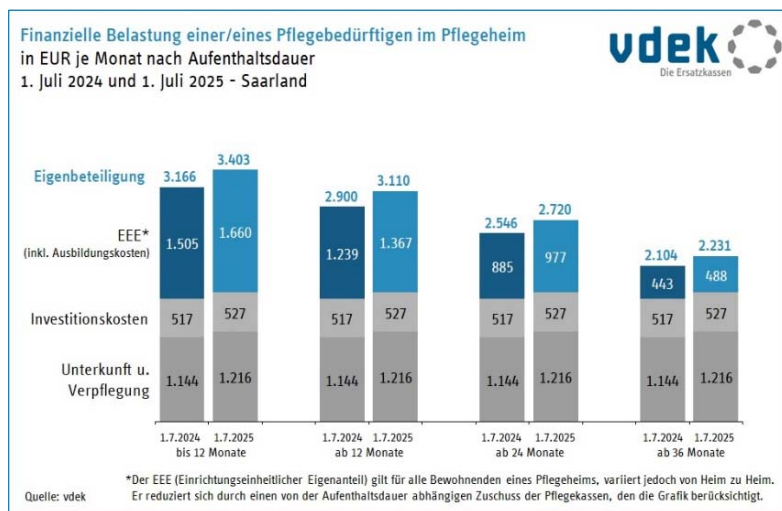
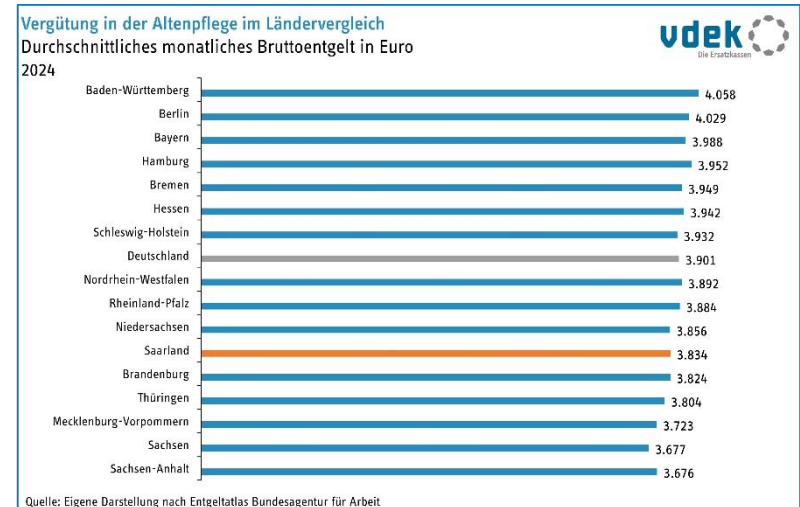
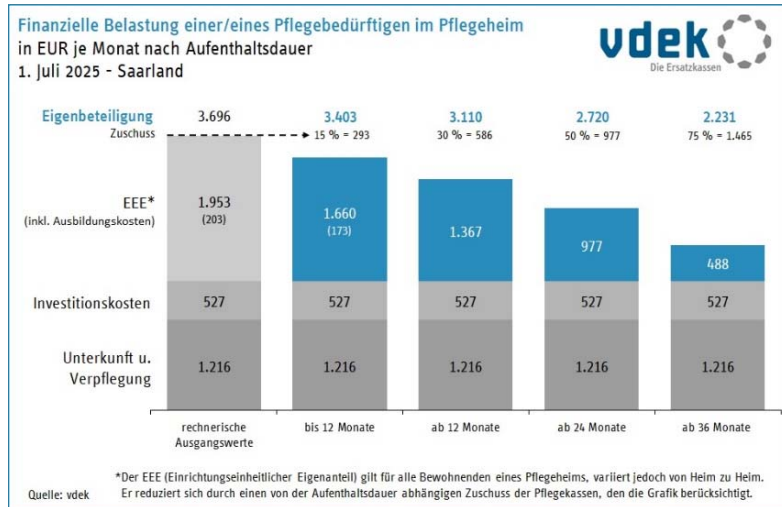
Quelle: Eigene Darstellung nach Statistisches Landesamt Saarland

Finanzielle Belastung einer/eines Pflegebedürftigen in der stationären Pflege

in EUR je Monat | Ohne Zuschuss zum EEE
1. Juli 2025 | Bundesländer & Bundesdurchschnitt



Quelle: vdek
*EEE = Einrichtungseinheitlicher Eigenanteil (ohne Ausbildungslage bzw. individuelle Ausbildungskosten) gilt einheitlich für alle Bewohner einer Pflegeeinrichtung, variiert jedoch zwischen den Einrichtungen. Die Erhöhung der durch die Pflegekassen gezahlten Leistungszuschläge auf den EEE (Höhe abh. von Aufenthaltsdauer) ab 1.1.2025 wirkt sich anstiegsreduzierend auf Eigenanteile aus.

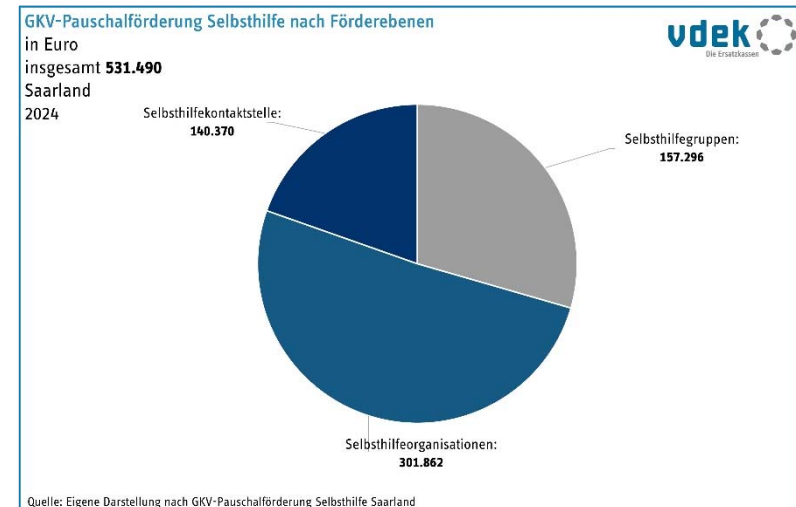
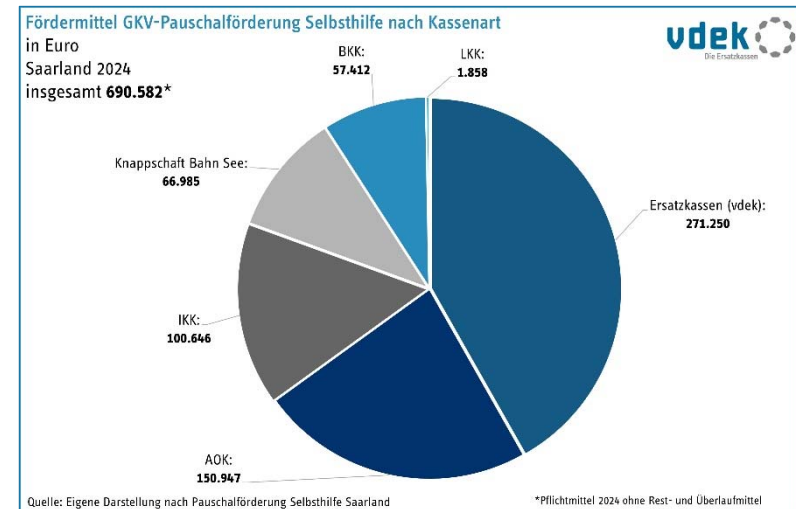


KAPITEL 6

FÖRDERUNG SELBSTHILFE

Die gesundheitsbezogene Selbsthilfe ist ein ergänzender Ansatz zur Heilung, Bewältigung und im Umgang mit Krankheiten. Dabei schließen sich Betroffene und/oder Angehörige aus Eigeninitiative zusammen und treffen sich regelmäßig in Selbsthilfegruppen. Dort tauschen sich die Mitglieder untereinander aus, unterstützen, informieren und beraten sich gegenseitig. Durch diese Aktivitäten wird den Betroffenen geholfen, ihre krankheitsbezogenen Probleme besser zu bewältigen, und die gesundheitliche Versorgung wird insgesamt bedarfsgerecht ergänzt.

Die Ersatzkassen sind im Saarland die größten Förderer der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

vdek-Landesvertretung Saarland
Heinrich-Böcking-Str. 6-8
66121 Saarbrücken

Telefon: 06 81 / 9 26 71 - 0

Telefax: 06 81 / 9 26 71 - 19

E-Mail: lv-saarland@vdek.com

www.vdek.com

VERANTWORTLICH:

Martin Schneider

REDAKTION:

Angela Legrum

Pia Staritz

SATZ UND LAYOUT:

vdek, Abteilung Kommunikation, Berlin

DRUCK:

solid earth, Berlin

STAND: August 2025

GENDER-HINWEIS

Zugunsten einer besseren Lesbarkeit der Grafiken wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten der Broschüre gleichermaßen angesprochen fühlen.